



Auch die Handorfer Flagge wehte in den vergangenen Wochen über dem Truppenübungsplatz Shilo/Manitoba in Kanada

250 Handorfer Soldaten drei Wochen in Kanada

Schieß- und Gefechtsausbildung / Blockhütte

Münster-Handorf. Das Panzergrenadierbataillon 193 aus Handorf weilte drei Wochen mit 250 Soldaten auf dem Truppenübungsplatz Shilo/Manitoba in Kanada.

Ziel dieses Aufenthaltes war es, ein Schießprogramm durchzuführen, das auf deutschen Übungsplätzen nicht möglich ist. So „kämpften“ die Panzergrenadiere mit ihren Schützenpanzern „Marder“ bis zum Kompanierahmen im scharfen Schuß.

Durch die Größe der Schießbahnen konnte die volle Kampfkraft entfaltet werden. Höhepunkt war ein Gefechtschießen verbundener Waffen im Bataillonsrahmen mit dem Panzerbataillon 194 (ebenfalls aus Münster) und dem Panzeraufklärerbataillon 7 aus Augustdorf.

Neben der Schieß- und Gefechtsausbildung wurde den Soldaten auch ein umfangreiches Betreuungsprogramm geboten. Sie hatten die Wahl zwischen einem Wochenende bei Familien der Deutschen Evangelischen Allianz in

Winnipeg, einem Wochenende in einer Blockhütte im menschenarmen Norden Manitobas oder einem Einkaufsbummel in der Provinzhauptstadt Winnipeg. Ein indianisches „Pow-Wow“ fand so großes Interesse, daß sich deutsche Panzergrenadiere an den indianischen Tänzen beteiligten.

Als Zeichen der Verbundenheit zur Patengemeinde Handorf wurde täglich von Soldaten des Bataillons neben der Bundesdienstflagge die Handorfer Flagge vor dem Stabsgebäude im Lager gehißt.

Nach anstrengendem Ausbildungsprogramm bei viel Sonnenschein und Temperaturen zwischen plus 20 und minus 10 Grad, kehrte das Bataillon nach drei Wochen wohlbehalten nach Münster-Handorf zurück.